



- KREIS 1
- KREIS 2
- KREIS 3
- KREIS 4
- KREIS 5
- KREIS 6
- KREIS 7**
- KREIS 8
- KREIS 9
- KREIS 10
- KREIS 11
- KREIS 12



QUARTIERSPIEGEL 2015

FLUNTERN

IMPRESSUM

Herausgeberin,
Redaktion,
Administration

Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 412 08 00
Fax 044 270 92 18

Internet
E-Mail

www.stadt-zuerich.ch/quartierspiegel
statistik@zuerich.ch

Texte

Nicola Behrens, Stadtarchiv Zürich
Michael Böniger, Statistik Stadt Zürich
Nadya Jenal, Statistik Stadt Zürich
Judith Rieglinig, Statistik Stadt Zürich
Rolf Schenker, Statistik Stadt Zürich

Kartografie

Reto Wick, Statistik Stadt Zürich

Fotografie

Micha L. Rieser, Wikimedia Commons, CC-BY-SA-4.0 international

Lektorat/Korrektorat

Thomas Schlachter

Druck

FO-Fotorotar, Egg

Lizenz

Sämtliche Inhalte dieses Quartierspiegels dürfen verändert und in jeglichem Format oder Medium vervielfältigt und weiterverbreitet werden unter Einhaltung der folgenden vier Bedingungen: Angabe der Urheberin (Statistik Stadt Zürich), Angabe des Namens des Quartierspiegels, Angabe des Ausgabejahrs und der Lizenz (CC-BY-SA-3.0 unportiert oder CC-BY-SA-4.0 international) im Quellennachweis, als Fussnote oder in der Versionsgeschichte (bei Wikis). Bei Bildern gelten abweichende Urheberschaften und Lizenzen (siehe oben). Der genaue Wortlaut der Lizenzen ist den beiden Links zu entnehmen:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>

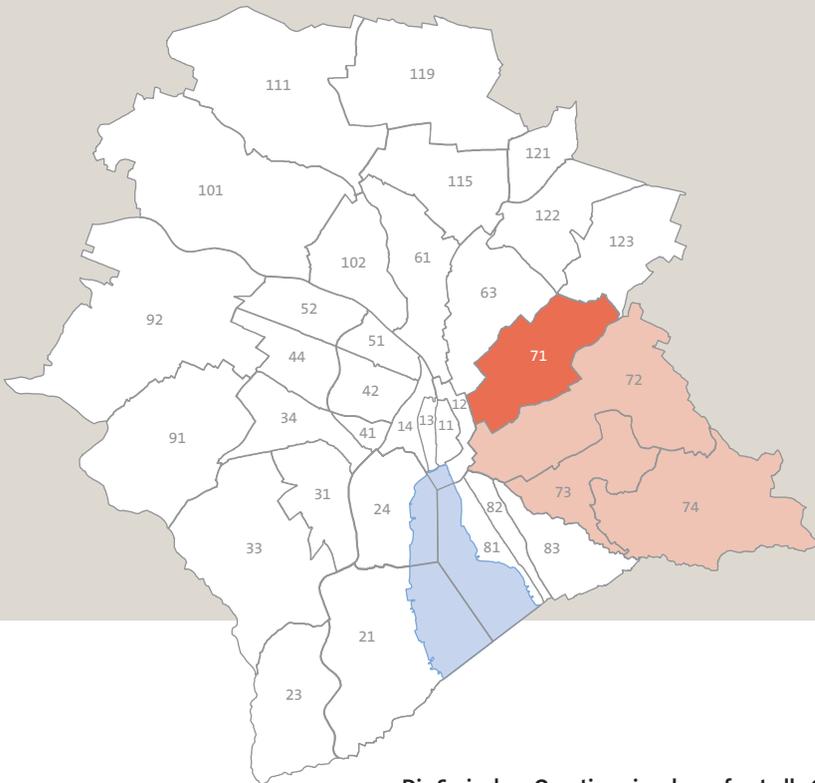
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>



In der Publikationsreihe «Quartierspiegel» stehen Zürchs Stadtquartiere im Mittelpunkt. Jede Ausgabe porträtiert ein einzelnes Quartier und bietet statistische Information aus dem umfangreichen Angebot an kleinräumigen Daten von Statistik Stadt Zürich. Ein ausführlicher Textbeitrag skizziert die geschichtliche Entwicklung und weist auf Besonderheiten und wichtige Ereignisse der letzten Jahre hin.



QUARTIERSPIEGEL FLUNTERN



Die Serie der «Quartierspiegel» umfasst alle Quartiere der Stadt Zürich und damit 34 Publikationen, die in regelmässigen Abständen aktualisiert werden.

QUARTIER FLUNTERN

Fluntern geriet um 1400 unter die Herrschaft der Stadt Zürich und gehörte bis 1798 mit Unterstrass, Oberstrass und Hottingen zur Obervogtei Vier Wachten. Anschliessend wurde die Gemeinde für ein knappes Jahrhundert selbständig. Im Jahr 1893 schloss sich Fluntern der Stadt Zürich an und bildete nun mit Riesbach, Hirslanden und Hottingen den Stadtkreis Neumünster oder Kreis V, der dann 1912 zum Kreis 7 umnummeriert wurde, während man Riesbach abtrennte und zum Kreis 8 erklärte. Mit der zweiten Eingemeindung von 1934 schloss sich auch Witikon dem Kreis 7 an.

Die Quartierbezeichnung leitet sich vom Eigennamen des alemannischen Siedlers «Flobot» ab, der in einer Besitzurkunde des Grossmünsterstiftes aus dem Jahre 876 in der Wortkombination «Flobotiraine» (der Rain des Flobot) auftaucht.

Die Begrenzung des Quartiers

Fluntern grenzt an der Rämistrasse zwischen Zürichbergstrasse und Schmelzbergstrasse an die Altstadt. An der Schmelzbergstrasse beginnt die Grenze zu Oberstrass. Sie folgt dann der Hochstrasse an die Spyrstrasse und dem Spyrsteig entlang bis in den Wald auf dem Zürichberg. Nach etwa zweihundert Metern hangaufwärts neigt sich die Grenze nach Südosten bis an den Hanslinweg, dem sie bis zum Letziweg folgt. Der Letziweg und ein Teil des daran anschliessenden Klosterholzweges bilden die Grenze zu Schwamendingen, die nun in Zickzacklinie bis zur Holzwiese und von dort dem Waldrand entlang zur Zürichbergstrasse führt. Diese bildet die Grenze zu Hottingen, wobei anzumerken ist, dass die Allmend Fluntern in Hottingen liegt. Bei der Tramhaltestelle Zoo setzt sich die Grenze zuerst entlang der Dreiwiesenstrasse bis zum Krähbühlweg fort und folgt danach der Grenze des Luft- und Sonnenbades zur Tobelhofstrasse, die hangabwärts zunächst zur Hof- und dann zur Schneckenmannstrasse wird. Von der Bergstrasse führt sie durch bebautes Gebiet, überquert die Spiegelhofstrasse und trifft beim Kinderspital auf die Attenhoferstrasse. Sie verläuft nun entlang der Grundstücksgrenze des zu Hottingen gehörenden Kinderspitals und folgt anschliessend der Irisstrasse bis zur

Plattenstrasse und von dort durch bebautes Gebiet zur Freiestrasse. Der Freie- und Zürichbergstrasse entlang führt sie dann zurück an die Rämistrasse.

Entwicklungen bis ins 18. Jahrhundert

Die Grenze zur Stadt befand sich im Mittelalter noch am Hirschengraben und verlief der Stadtmauer entlang. Im 17. Jahrhundert baute die Stadt oberhalb der Zürichberghalde die Bollwerke und Gräben der barocken Schanzen, wodurch sich die Gemeindegrenze hangaufwärts verschob. Vor dieser Befestigung wurde ein Glacis angelegt: ein Gebiet also, in dem man keine Häuser bauen durfte oder solche im Kriegsfall hätte abbrechen müssen, um den Geschützen der Stadtbefestigung freie Schussbahn zu gewähren. Aus alten Darstellungen und Karten geht deutlich hervor, dass eines der Zentren der Gemeinde, die Siedlung auf der Platte, schon längst bestand. Die Bewohnerinnen und Bewohner des kleinen Weilers lebten ursprünglich von der Landwirtschaft. Sie betrieben vor allem Weinbau, aber auch Ackerbau und Viehzucht. Anfang des 18. Jahrhunderts wurde mit grossem Erfolg die Seidenweberei eingeführt. Gewoben wurde auf dem Land, den einträglichen Seidenhandel durften damals allerdings nur Stadtbürger ausüben. Eines der wichtigsten Fluntermere Geschlechter, die sich im Seidengewerbe betätigten, war die Familie Notz. Sie organisierte den Vertrieb der Rohseide und den Einzug der gewobenen «Tuche» für die städtischen Handelsherren. In den 1790er-Jahren hat Kaspar Notz mit dem damals noch ziemlich unbekanntem Johann Heinrich Pestalozzi, der damals auf der Platte wohnte, eine Geschäftsallianz abgeschlossen, das heisst, Pestalozzi gab als Stadtbürger seinen Namen, und Notz durfte damit die ihm sonst verbotenen Geschäfte als Seidenhändler betreiben.

Rund um die «Platte»

Mit dem Abbruch der Schanzen um die Stadt in den 1830er-Jahren wurde auch die kürzeste Verbindung über den Florhof in die Platte wieder geöffnet – man musste nun nicht mehr den Umweg über die Künstlergasse und die Plattenstrasse nehmen, um in den kleinen Weiler zu gelangen. Die Eröffnung des Kantonsspitals

und der Kantonsschule im Jahre 1842 sowie der ETH im Jahre 1865 führte zu einem Aufschwung in der Platte. Der Dorfteil entwickelte sich immer mehr zum Vorstadtquartier. Hier lebten nicht mehr nur Bauern und Handwerker, sondern auch Lehrer und Professoren, Studenten, Bohemiens und Kunstschaffende.

Im «Plattengarten», dem Stammhaus der Familie Notz, wurden die Seidengeschäfte durch die Gastwirtschaft verdrängt. Neben einer Bierbrauerei richtete die Familie 1824 auch ein Musik- und Tanzlokal ein, das sich zum beliebten Ausflugslokal entwickelte. In einem Anbau wurde später ein Theater eröffnet, das Plattentheater, das vor allem für Variétés genutzt wurde. Es gab Zauberkünstler und dressierte Bären zu sehen, aber auch Hundepremierungen, Schwänke und Operetten. Im Jahr 1882 wurden sogar vier Männer, vier Frauen und zwei Kinder als «Die Wilden von den Feuerlandinseln» vor ständig ausverkauften Rängen vorgeführt. Und im August 1893 fand ein internationaler Anarchistenkongress statt. Ab 1895 versammelte sich hier zudem die Zunft Fluntern. Schliesslich musste der «Plattengarten» 1956 dem Neubau des Schwesternhochhauses weichen, dem heutigen Personalhochhaus des Universitätsspitals.

Im Februar 2015 wurde bekannt, dass das Universitätsspital im Spitalpark einen sogenannten Modulbau in Form eines 20-jährigen Provisoriums errichtet. Darin sind vor allem technikintensive Nutzungen vorgesehen. Der sechsgeschossige Baukörper mit einer Länge von 50 und einer Breite von 33 Metern wird rund 93 Millionen Franken kosten. Trotz der hohen Kosten ist eine Verlängerung des Provisoriums nicht vorgesehen.

Von der Platte führte schon im Mittelalter eine Passstrasse – die heutige Zürichbergstrasse – über den Zürichberg ins Glattal. Sie hiess früher Kreuzgasse, weil sie bis zum Kreuz ging: der Grenze der städtischen Bannmeile, an der Einmündung der Schneckenmann- in die Zürichbergstrasse. Die Hürlimann-Häuser an dieser Einmündung – nach der Besitzerfamilie benannt – gehören mit dem alten Schulhaus und dem Kirchlein zu den wenigen Bauzeugen des alten Fluntern und stehen seit Mitte der 1970er-Jahre unter Denkmalschutz. Die Zürichbergstrasse führte auf der heutigen Trasse bis in

die Allmend Fluntern. Im Zürichbergwald sind Teile dieser alten Strasse noch als Hohlwege erkennbar.

Am Zürichberg

Dort oben befand sich seit dem 12. Jahrhundert auch das Augustinerkloster St. Martin, das wie alle anderen Klöster mit der Reformation geschlossen wurde. Letzte Teile des Klostergebäudes wurden erst vor rund 150 Jahren abgebrochen und durch die «Weinwirtschaft zum alten Klösterli» ersetzt. Das «Alte Klösterli» ist heute einer der Restaurationsbetriebe des Zürcher Zoos. An der unteren Zürichbergstrasse wurden im 18. Jahrhundert Landgüter und im 19. Jahrhundert die ersten Villen von Fluntern errichtet. Neben klangvollen Namen wie Platanengüetli, Villa Rübel, Chantemerle oder Villa Marienburg hatten diese Anwesen vor allem viel Umschwung.

An der Zürichbergstrasse liegt der zweite wichtige Weiler des alten Fluntern, der Vorderberg. Während die Platte besonders ab dem 18. Jahrhundert das wirtschaftliche Zentrum der Gemeinde bildete, wohnten die einflussreichen Fluntermer Familien weiter oben am Berg, am Hinter- und vor allem am Vorderberg.

Am Vorderberg

Selbstverständlich kamen deshalb alle wichtigen öffentlichen Gebäude der Gemeinde an den Vorderberg zu stehen. Hier befanden sich etwa seit 1600 das mit Tavernenrecht versehene Gesellen- oder Gemeindehaus und das Bethaus von 1639, heute «Kleines Kirchlein Fluntern» genannt, an welches 1761 das Schulhaus angebaut wurde. Das erste Schulhaus bei der Kirche erwies sich jedoch bald als zu eng, sodass in den 1830er-Jahren auf der gegenüberliegenden Seite der Gloriastrasse ein Neubau errichtet wurde. Die Steine soll die Gemeinde aus dem Bauschutt der abgebrochenen Schanzen bei der Kronenporte gekauft haben. Das heutige Schulhaus Fluntern stammt aus dem Jahr 1942, ist also mitten im Krieg gebaut worden. Der Renovationsbedarf war bereits in den 1990er-Jahren erkannt worden. Aus Kostengründen verzögerte sich die Sanierung aber lange. Im Jahr 2005 wurde das frischrenovierte Schulhaus schliesslich eingeweiht.

Das ehemalige Gesellenhaus führte entsprechend dem Gemeindewappen seit 1640 den Namen «Zur Lilie». Ende des 19. Jahrhunderts wurde die inzwischen geschlossene Gaststätte als «Wirtschaft zum Weingarten» wiedereröffnet. Im Jahr 1962 schien für das Gebäude aber die letzte Stunde geschlagen zu haben: Es sollte laut Gemeinderatsbeschluss mitsamt dem alten Kirchlein einem Strassenprojekt zum Opfer fallen. Doch das Stimmvolk entschied 1963, das Gebäude unter Schutz zu stellen und die Strassen um dieses herumzuführen. Dieser Entscheid wurde damals im Quartier mit grosser Genugtuung aufgenommen.

Auf derselben Höhe des Zürichberghangs, zwischen Vorder- und Hinterberg, wurde 1920 an der Hochstrasse die neue Kirche des prominenten Architekten Karl Moser eröffnet. Von der Terrasse vor der Kirche hat man einen herrlichen Blick auf die Stadt – und auf ein weiteres wichtiges Baudenkmal, das Moser nach der Vollendung des Kunsthauses geschaffen hat: die Universität Zürich.

Oberhalb der Zürichberghalde

Ursprünglich galt die Lage der beiden Hochschulen oberhalb der Zürichberghalde als abgelegen. Und so war der Bundesrat leicht verstimmt, da sich die Zürcherinnen und Zürcher verpflichtet hatten, für einen leichten Zugang zu dem 1864 eröffneten Gebäude des Polytechnikum, der ETH, besorgt zu sein. Ob diesem Versprechen mit dem Bau der Strassen tatsächlich schon Genüge getan sei, darüber schieden sich die Geister. Das Zürcher Volk war deshalb erleichtert, als die Zürichberg-Gesellschaft vom Bundesrat 1886 die Konzession zum Bau einer Bahn erhielt, die vom Central bis an die Strasseneinmündung der Forster- in die Freudenbergstrasse oberhalb des Toblerplatzes fahren sollte. Die erste Etappe wurde 1889 erstellt: das Polybähnli. 1894 entstand allerdings ein Konkurrenzunternehmen, die Zentrale Zürichbergbahn, die ihrerseits die Konzession für den Bau von Tramlinien vom Bellevue nach Oberstrass und zur Kirche Fluntern erhielt. Damit stand das Projekt einer Ausflugsbahn vom Central auf den Zürichberg nicht mehr zur Debatte. Das Tram zur Kirche Fluntern folgte mit zwei Ausnahmen der heutigen Tramlinie 5. Einerseits bog es von der Rämistrasse in die

Zürichbergstrasse ein, um die Platte zu bedienen. Andererseits konnte es die breitere Hädelistrasse, die heutige Gloriestrasse, nicht benutzen, da sich ausgerechnet das Physikalische Institut der ETH dagegen wehrte. Dort befürchtete man, dass der elektrische Strom des Trams die im Haus stattfindenden Experimente stören könnte, und so musste die Strecke über die enge Mousson-Strasse gewählt werden, was am Hädeliweg obendrein eine Spitzkehre nötig machte.

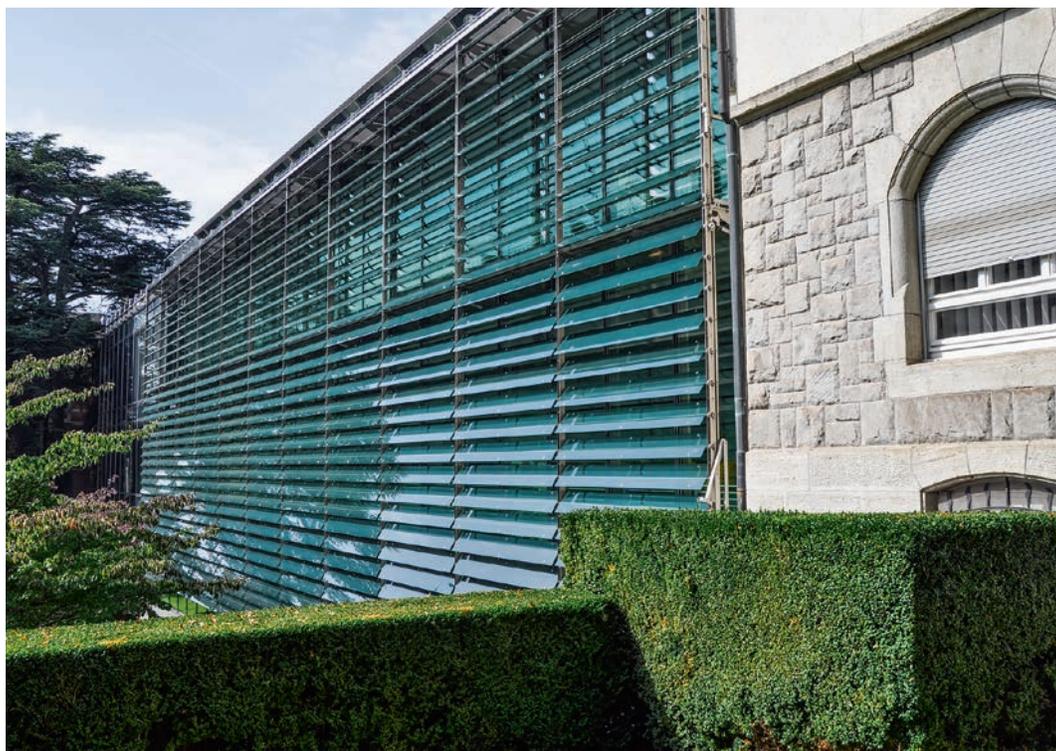
Im Jahre 1924 konnte die Tramlinie durch die Kraft- und die Krähbühlstrasse bis zur Allmend Fluntern verlängert werden. Die Erschliessung der steilen Hanglagen ermöglichte erst die Rampenstrassen auf den Zürichberg, die Stadtingenieur Viktor Wenner im Jahre 1899 in seinem Bebauungsplan vorgeschrieben hatte.

An der Gloriestrasse soll künftig an Gesundheitsthemen gearbeitet werden. Wo sich heute die Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie (VAW) befindet, wird ein neues Zentrum für Medizintechnik entstehen. Im Neubau ist ein grosser Innenhof vorgesehen, der Studierenden und Forschenden als Treffpunkt dient. Die Wasserbau-Versuchsanstalt wird auf den Höggerberg verlagert.

Rund um den Zoo

In der Allmend Fluntern wurde 1929 der Zoo eröffnet, der bis heute wächst und sich ständig erneuert. So erstellte man in den vergangenen zwei Jahrzehnten die Bärenanlage (1995), ein Himalayagelände (2001), die Masoala-Regenwaldhalle (2003), eine neue Löwenanlage (2007) sowie den «Lebensraum Afrikanisches Gebirge» (2008). Zudem erhielten die Elefanten ein etwa sechsmal grösseres Heim wie bisher: Anfang Juni 2014 öffnete der Elefantenpark «Kaeng-Krachan» seine Tore. Dieses neue Elefanten-Zuhause erstreckt sich über insgesamt 12 000 Quadratmeter, wovon rund 5500 auf den Innenbereich entfallen. Zum Baden und Planschen stehen den Dickhäutern mehrere Becken mit einem Gesamtvolumen von über 850 Kubikmetern zur Verfügung.

Der Zoo wird als Ausflugsziel immer beliebter: Knapp zwei Millionen Menschen besuchen ihn pro Jahr. Der



STATISTISCHE ZONEN

Die Stadt Zürich ist unterteilt in 12 Kreise, die wiederum aus den 34 Stadtquartieren gebildet sind. Aber wussten Sie auch, dass Zürich in 216 statistische Zonen unterteilt ist? Dies erlaubt einen noch detaillierteren Blick auf die demografischen, wirtschaftlichen und baulichen Strukturen der Stadt.

Jedes Quartier ist je nach Grösse und Bebauung in 3 bis 16 statistische Zonen aufgeteilt. Kennzeichnet sind diese mit einer Nummer, die sich aus der Stadtquartiernummer und einer Lauf-

zahl zusammensetzt. Die Stadtquartiernummer ist wiederum zusammengesetzt aus der Kreisnummer und einer Laufzahl. Das Stadtquartier Fluntern trägt die Nummer 071, dessen statistische Zonen haben die Nummern 07101 bis 07106.

Da es einfacher ist, sich den Namen statt die Nummer eines Gebiets zu merken, hat Statistik Stadt Zürich alle statistischen Zonen getauft. Bei der Namensgebung wurden vor allem wichtige Plätze und Strassennamen verwendet, die bei der räumlichen Orientierung helfen sollen. So wird

im Folgenden nicht mehr von der Zone 07101, sondern vom Gebiet «Heubeeriweg» gesprochen. In der Mitte der Broschüre findet sich ein Übersichtsplan des Stadtquartiers Fluntern mit den nachfolgenden statistischen Zonen:

Fluntern	071
Heubeeriweg	07101
Sonnenbad	07102
Bethanien	07103
Universitätsspital	07104
Platte	07105
Zoo	07106

zusätzliche Verkehr belastet gerade an sonnigen Wochenenden das Quartier. Deshalb ist gegenwärtig ein Optimierungsprojekt im Gespräch, eine Seilbahn zum Bahnhof Stettbach im Glattal. Das 17 Millionen Franken teure Projekt stösst bei Anwohnerinnen und Anwohnern aus Stettbach und Dübendorf jedoch auf Widerstand, befürchten sie doch, dass die Seilbahn massiven Mehrverkehr und die Verschandelung des Naherholungsgebiets mit sich bringt.

MENSCH UND GESELLSCHAFT

GLOSSAR

Alter Vollendete Jahre, das heisst Alter am letzten Geburtstag. Das ausgewiesene Alter liegt daher im Durchschnitt um etwa ein halbes Jahr tiefer als das effektive.

Eheschliessungen, Ehescheidungen

Eheschliessungen und Ehescheidungen werden ausgewiesen, wenn mindestens einer der beiden Partner seinen wirtschaftlichen Wohnsitz in Zürich hat.

Konfession Ausgewiesen wird nur die Zugehörigkeit zur evangelisch-reformierten und römisch-katholischen Wohnbevölkerung. Zur evangelisch-reformierten Wohnbevölkerung gehören bis 2009 auch die Mitglieder der Französischen Kirche. Die christkatholischen Personen werden nicht separat ausgewiesen, sondern unter «Andere» subsummiert.

Lebendgeborene Die Angaben beruhen auf Meldungen des Personenmeldeamtes. Säuglinge gelten als lebendgeboren, wenn sie nach völligem Austritt aus dem Mutterleib atmen oder mindestens Herzschräge aufweisen; andernfalls gelten sie als totgeboren. Fehlgeburten sind nicht meldepflichtig.

Schulkreis Das Gebiet der Stadt Zürich ist in sieben Schulkreise eingeteilt. Jeder Schulkreis umfasst mehrere Stadtquartiere, wobei die Quartiergrenzen grundsätzlich gewahrt bleiben.

Volksschule Finanziert und verwaltet wird die Volksschule von der Gemeinde, wobei der Kanton sie unterstützt. Die obligatorische Volksschule umfasst den Kindergarten (2 Jahre), die Primarschule (6 Jahre) und die Sekundarstufe (Dauer grundsätzlich 3 Jahre). Der Übertritt in die verschiedenen Stufen ist leistungsabhängig geregelt.

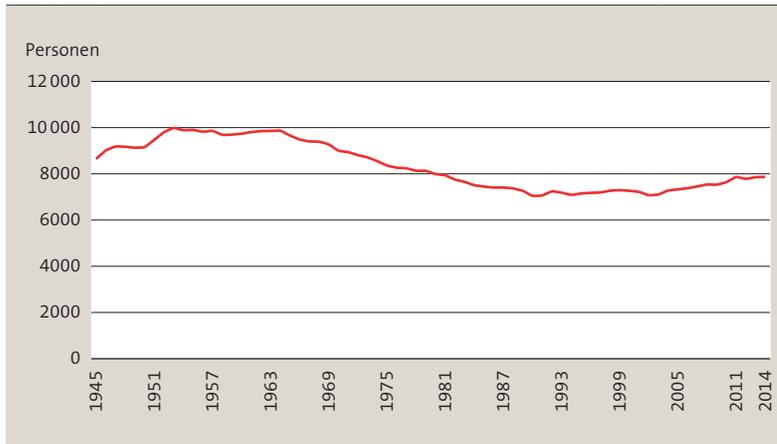
Wohnbevölkerung Statistik Stadt Zürich weist die Wohnbevölkerung nach dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff aus. Eine Person hat ihren wirtschaftlichen Wohnsitz in der Gemeinde, in der sie sich die meiste Zeit aufhält, deren Infrastruktur sie hauptsächlich beansprucht und von der aus sie zur Arbeit oder zur Schule geht. Zur wirtschaftlichen Wohnbevölkerung gehören auch Wochenaufenthalter/-innen, Kurzaufenthalter/-innen und Asylsuchende.

Zu-, Weg- und Umzüge Bei Zu- und Wegzügen findet ein Quartierwechsel oder ein Gemeindefwechsel statt; Umzüge sind Wohnstandortwechsel innerhalb der Quartiergrenze.

Bevölkerungsentwicklung

► 1945–2014

G_1



Bis Anfang der 1950er-Jahre wuchs die Bevölkerung im Quartier Fluntern stetig und erreichte im Jahr 1953 ihr Maximum mit 9996 Personen. Ab Mitte der 1960er-Jahre nahm die Bevölkerung des Quartiers bis Anfang der 1990er-Jahre kontinuierlich ab und hat sich seitdem zwischen 7000 und 8000 Personen eingependelt.

Wohnbevölkerung

► nach Herkunft, Geschlecht und statistischer Zone, 2014

T_1

	Total	Schweizerinnen und Schweizer		Ausländerinnen und Ausländer			Ausländer-(innen)-anteil (%)	
		zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen		Männer
Ganze Stadt	404 783	275 649	143 848	131 801	129 134	59 841	69 293	31,9
Kreis 7	36 556	26 326	14 522	11 804	10 230	5 044	5 186	28,0
Fluntern	7 865	5 384	2 929	2 455	2 481	1 202	1 279	31,5
Heubeerweg	1 725	1 141	627	514	584	290	294	33,9
Sonnenbad	1 019	740	414	326	279	142	137	27,4
Bethanien	1 991	1 353	728	625	638	324	314	32,0
Universitätsspital	1 275	941	530	411	334	149	185	26,2
Platte	1 557	975	504	471	582	269	313	37,4
Zoo	298	234	126	108	64	28	36	21,5

Wohnbevölkerung

► nach Altersklasse und statistischer Zone, 2014

T_2

	Total	Altersklasse				
		0–19	20–39	40–64	65–79	80 und älter
Ganze Stadt	404 783	65 545	152 854	124 899	40 200	21 285
Kreis 7	36 556	6 042	10 683	12 150	5 025	2 656
Fluntern	7 865	1 301	2 288	2 682	1 127	467
Heubeerweg	1 725	303	438	622	266	96
Sonnenbad	1 019	184	260	364	157	54
Bethanien	1 991	336	544	693	263	155
Universitätsspital	1 275	187	402	399	202	85
Platte	1 557	226	589	499	186	57
Zoo	298	65	55	105	53	20

Wohnbevölkerung

T_3

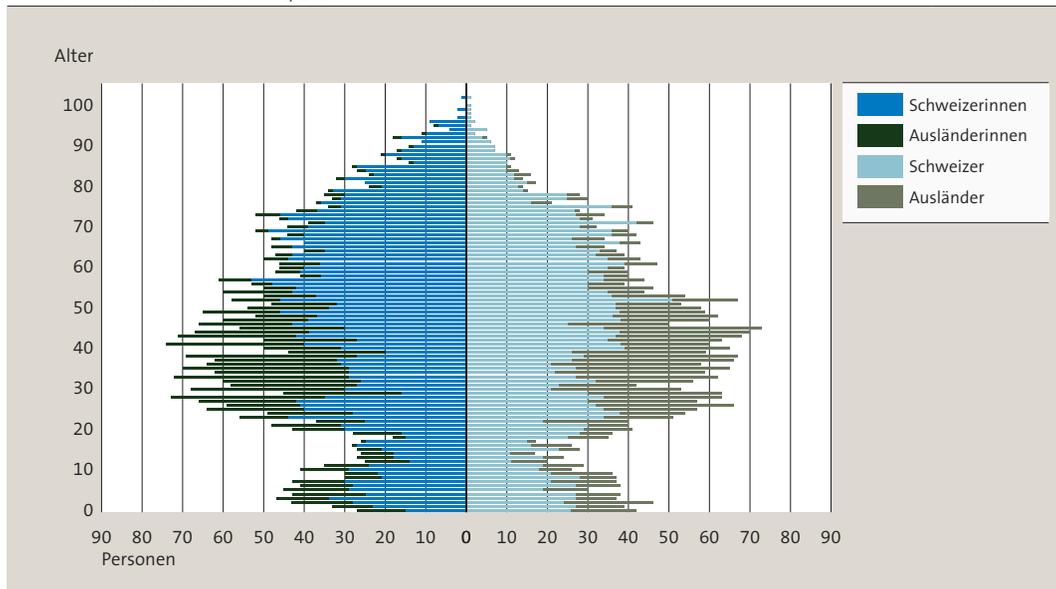
► nach Herkunft, Geschlecht und Altersklasse, 2014

Altersklasse	Wohnbevölkerung		Schweizerinnen und Schweizer			Ausländerinnen und Ausländer			
	total	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer
Total	7865	4131	3734	5384	2929	2455	2481	1202	1279
0–4	395	193	202	256	125	131	139	68	71
5–9	367	189	178	246	130	116	121	59	62
10–14	270	154	116	181	103	78	89	51	38
15–19	269	127	142	211	104	107	58	23	35
20–24	459	233	226	308	158	150	151	75	76
25–29	613	307	306	334	174	160	279	133	146
30–34	592	320	272	266	141	125	326	179	147
35–39	624	309	315	268	139	129	356	170	186
40–44	638	312	326	366	179	187	272	133	139
45–49	603	299	304	366	195	171	237	104	133
50–54	546	270	276	388	192	196	158	78	80
55–59	461	252	209	378	220	158	83	32	51
60–64	434	229	205	372	198	174	62	31	31
65–69	425	232	193	381	218	163	44	14	30
70–74	394	223	171	353	201	152	41	22	19
75–79	308	173	135	277	161	116	31	12	19
80–84	206	132	74	186	124	62	20	8	12
85–89	148	97	51	140	92	48	8	5	3
90 und älter	113	80	33	107	75	32	6	5	1

Altersverteilung der Wohnbevölkerung

G_2

► nach Geschlecht und Herkunft, 2014



Wohnbevölkerung T_4				
► nach Konfession und statistischer Zone, 2014				
	Total	Römisch-katholische Kirche	Evangelisch-reformierte Kirche	Andere, ohne Konfession
Ganze Stadt	404 783	117 314	91 710	195 759
Kreis 7	36 556	9 571	11 015	15 970
Fluntern	7 865	2 067	2 268	3 530
Heubeerweg	1 725	479	448	798
Sonnenbad	1 019	284	305	430
Bethanien	1 991	521	509	961
Universitätsspital	1 275	310	417	548
Platte	1 557	394	472	691
Zoo	298	79	117	102

Schweizerinnen und Schweizer T_5					
► nach Aufenthaltsart und statistischer Zone, 2014					
	Total	Stadt-bürger/-innen	Nieder-gelassene	Wochenauf-enthalter/-innen	Übrige ¹
Ganze Stadt	275 649	109 241	153 047	13 151	210
Kreis 7	26 326	10 084	15 234	963	45
Fluntern	5 384	2 084	2 994	283	23
Heubeerweg	1 141	459	648	32	2
Sonnenbad	740	308	392	27	13
Bethanien	1 353	506	785	57	5
Universitätsspital	941	344	530	66	1
Platte	975	378	499	96	2
Zoo	234	89	140	5	–

1 Nebenniederlasser/-innen, Gäste sowie Personen mit unbekannter Aufenthaltskategorie.

Ausländerinnen und Ausländer T_6						
► nach Aufenthaltsart und Nationalität, 2014						
	Total	Jahresauf-halter/-innen (Ausweis B)	Niedergelassene (Ausweis C)	Flüchtlinge, (vorläufige Aufnahme), Asylsuchende	Kurzauf-enthalter/-innen	Übrige ¹
Total	2 481	1 236	1 102	11	118	14
Deutschland	983	452	498	–	24	9
Frankreich	230	134	83	–	12	1
Italien	162	77	81	–	3	1
Österreich	136	60	70	–	4	2
USA	105	54	41	–	10	–
Grossbritannien	100	52	48	–	–	–
Spanien	70	34	34	–	2	–
Niederlande	55	17	37	–	1	–
Schweden	52	8	40	–	4	–
Indien	34	21	7	–	6	–
Übrige Staaten	554	327	163	11	52	1

1 Grenzgänger/-innen, Angehörige von Botschafts-, Konsulatsangestellten, Gäste sowie Personen mit unbekannter Aufenthaltskategorie.

Wohnbevölkerung T_7

► nach Familientyp, Familienstellung und statistischer Zone, 2014

	Total	Ehepaar ohne Kinder						Familie mit Kind(ern)		Elternteil mit Kind(ern)	Übrige Personen ³
		Ehefrauen bzw. -männer	Familien ¹	Kinder ²	Mütter	Kinder ²	Väter	Kinder ²			
Ganze Stadt	404 783	27 605	28 839	49 062	6 475	8 938	570	748	226 102		
Kreis 7	36 556	2 893	2 705	4 592	547	728	54	73	19 366		
Fluntern	7 865	691	565	988	115	162	16	23	4 049		
Heubeerweg	1 725	178	126	233	26	40	4	5	809		
Sonnenbad	1 019	78	80	136	17	23	2	3	522		
Bethanien	1 991	172	152	264	30	41	3	4	1 001		
Universitätsspital	1 275	115	78	131	24	34	2	4	694		
Platte	1 557	118	101	175	15	19	3	4	903		
Zoo	298	30	28	49	3	5	2	3	120		

1 Ehepaare, eingetragene Paare, Konkubinatspaare, Familienverbunde und Generationenhaushalte mit Kindern.

2 Minderjährige Kinder, die mit der Mutter, dem Vater oder beiden Eltern zusammenwohnen.

3 Personen, die keinem der drei Familientypen zugeordnet werden können.

Eheschliessungen¹ T_8

► 1994, 2004 und 2014

	1994	2004	2014
Ganze Stadt	3 541	3 367	3 597
Kreis 7	294	263	273
Fluntern	56	52	58

1 Wirtschaftlicher Wohnsitz der Frau oder des Mannes innerhalb der betrachteten Gebietseinheit.

Ehescheidungen¹ T_9

► 1994, 2004 und 2014

	1994	2004	2014
Ganze Stadt	1 455	1 581	1 334
Kreis 7	94	91	103
Fluntern	11	20	16

1 Wirtschaftlicher Wohnsitz der Frau oder des Mannes innerhalb der betrachteten Gebietseinheit.

Lebendgeborene T_10

► nach Herkunft und Geschlecht, 2014

	Ganze Stadt	Kreis 7	Fluntern
Lebendgeborene total	5 145	412	79
Mädchen	2 549	204	35
Knaben	2 596	208	44
Schweizerinnen und Schweizer	3 393	268	48
Mädchen	1 682	129	18
Knaben	1 711	139	30
Ausländerinnen und Ausländer	1 752	144	31
Mädchen	867	75	17
Knaben	885	69	14

Sterbefälle T_11

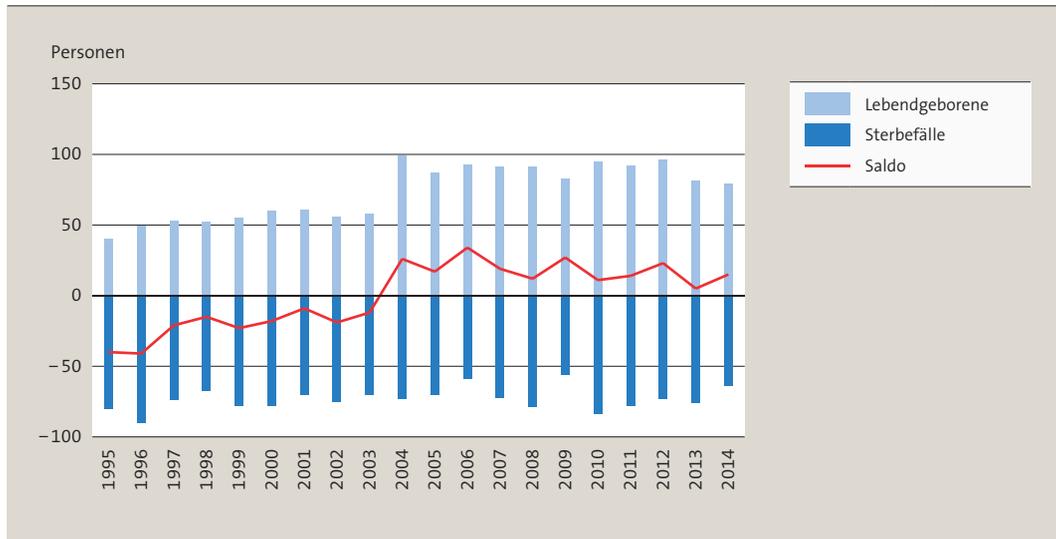
► nach Altersklasse und Geschlecht, 2014

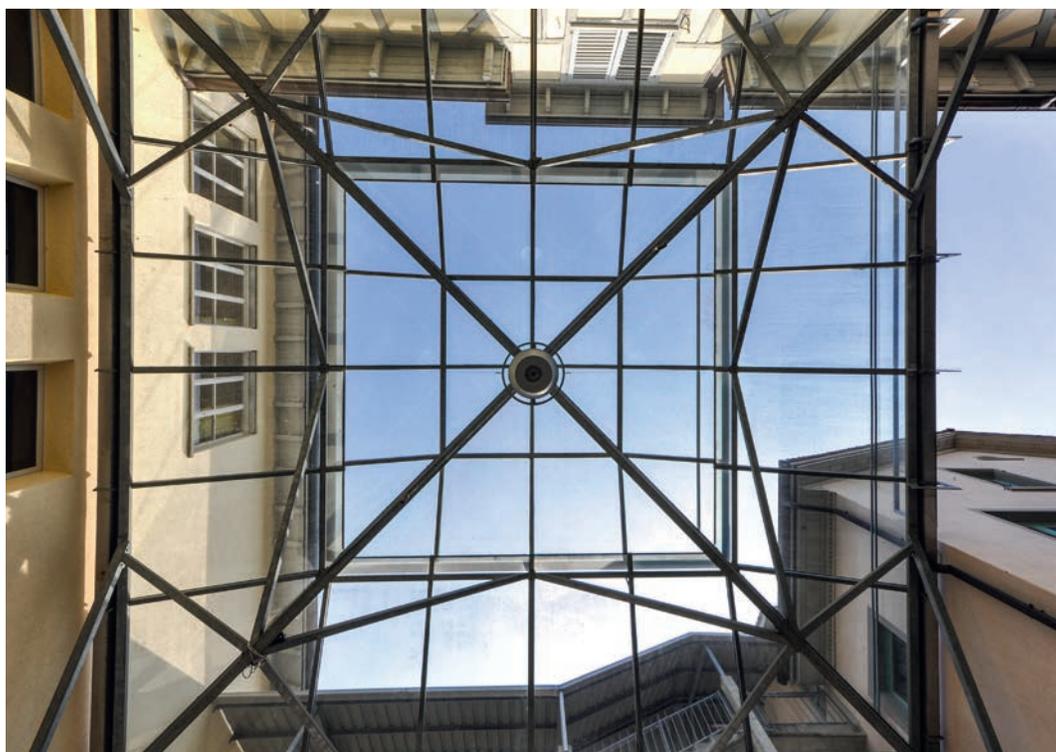
	Total	Altersklasse					
		bis 50	51–60	61–70	71–80	81–90	über 90
Ganze Stadt	3 334	152	178	348	577	1 288	791
Frauen	1 867	47	66	145	270	757	582
Männer	1 467	105	112	203	307	531	209
Kreis 7	419	14	17	35	62	173	118
Frauen	253	7	8	19	25	101	93
Männer	166	7	9	16	37	72	25
Fluntern	64	1	2	6	11	29	15
Frauen	36	–	1	3	4	19	9
Männer	28	1	1	3	7	10	6

Lebendgeborene, Sterbefälle und Saldo

► 1995–2014

G_3





Zu-, weg- und umgezogene Personen und Familien

T_12

► 2014

	Umzüge		Zuzüge		Wegzüge		Saldo	
	innerhalb des Quartiers	total	von ausserhalb der Stadt	von einem anderen Quartier	total	nach ausserhalb der Stadt	in ein anderes Quartier	
Personen	221	1504	907	597	1510	898	612	-6
Familien	157	179	102	77	210	152	58	-31

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

T_13

► nach bisheriger Nationalität, 2014

	Ganze Stadt	Kreis 7	Fluntern
Total	2 614	177	45
Deutschland	472	69	25
Serbien, Montenegro, Kosovo ¹	301	10	-
Italien	233	14	2
Türkei	148	3	-
Portugal	115	5	1
Spanien	101	5	2
Kroatien	79	4	-
Mazedonien	72	-	-
Bosnien-Herzegowina	64	-	-
Sri Lanka	62	1	-
USA	47	7	1
Übrige Nationalitäten	920	59	14

1 Getrennte Angaben beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.

Bevölkerungsbilanz

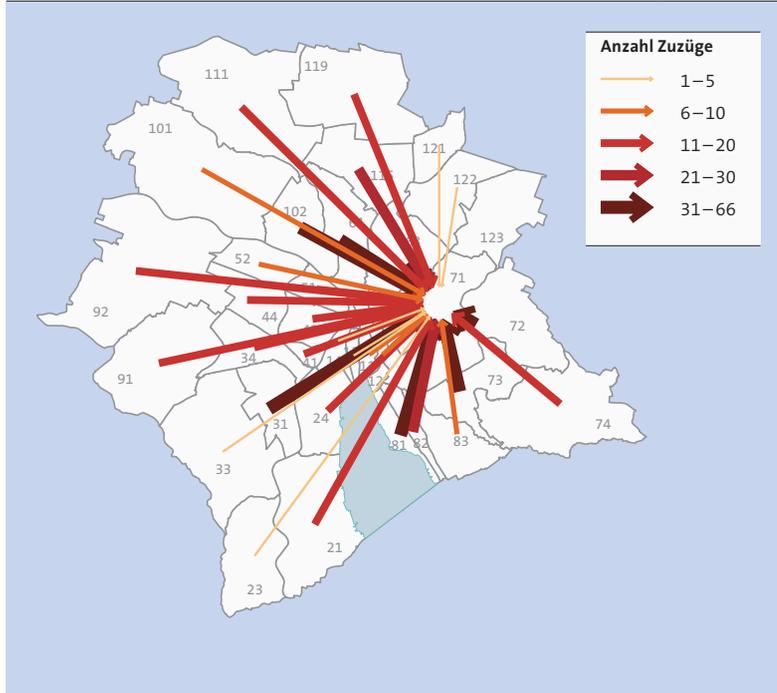
T_14

► nach statistischer Zone, 2014

	Wohnbevölkerung Anfang 2014	Lebendgeborene	Sterbefälle	Wanderungssaldo	Gesamtzunahme/-abnahme	Wohnbevölkerung Ende 2014
Ganze Stadt	398 575	5 145	3 334	4 397	6 208	404 783
Kreis 7	36 116	412	419	447	440	36 556
Fluntern	7 856	79	64	-6	9	7 865
Heubeerweg	1 711	18	14	10	14	1 725
Sonnenbad	981	9	7	36	38	1 019
Bethanien	1 996	26	18	-13	-5	1 991
Universitätsspital	1 268	13	17	11	7	1 275
Platte	1 588	11	5	-37	-31	1 557
Zoo	312	2	3	-13	-14	298

Zuzüge von Personen in das Quartier Fluntern
 ► aus anderen Quartieren, 2014

K_1



Kreis 1

- 11 Rathaus
- 12 Hochschulen
- 13 Lindenhof
- 14 City

Kreis 2

- 21 Wollishofen
- 23 Leimbach
- 24 Enge

Kreis 3

- 31 Alt-Wiedikon
- 33 Friesenberg
- 34 Sihlfeld

Kreis 4

- 41 Werd
- 42 Langstrasse
- 44 Hard

Kreis 5

- 51 Gewerbeschule
- 52 Escher Wyss

Kreis 6

- 61 Unterstrass
- 63 Oberstrass

Kreis 7

- 71 Fluntern
- 72 Hottingen
- 73 Hirslanden
- 74 Witikon

Kreis 8

- 81 Seefeld
- 82 Mühlebach
- 83 Weinegg

Kreis 9

- 91 Albisrieden
- 92 Altstetten

Kreis 10

- 101 Höngg
- 102 Wipkingen

Kreis 11

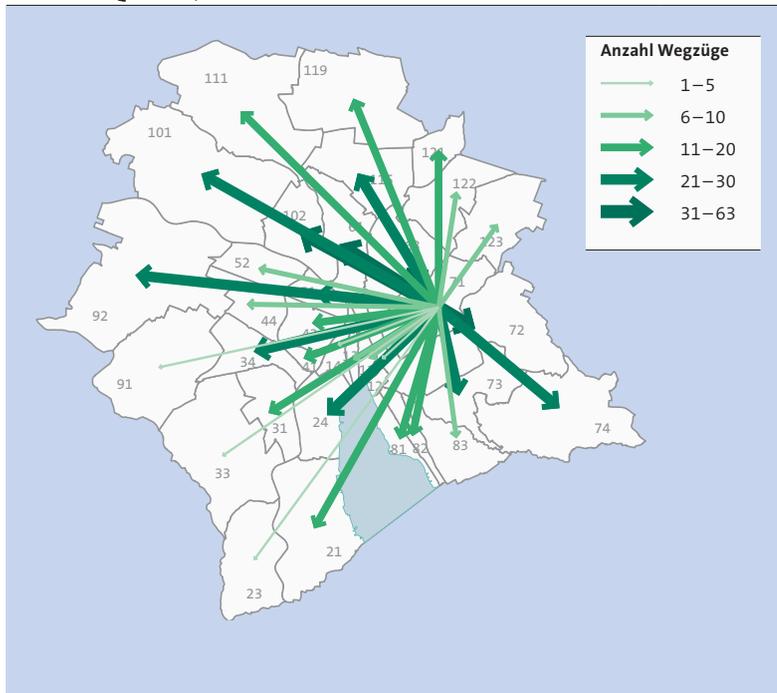
- 111 Affoltern
- 115 Oerlikon
- 119 Seebach

Kreis 12

- 121 Saatlen
- 122 Schwamendingen-Mitte
- 123 Hirzenbach

Wegzüge von Personen aus dem Quartier Fluntern
 ► in andere Quartiere, 2014

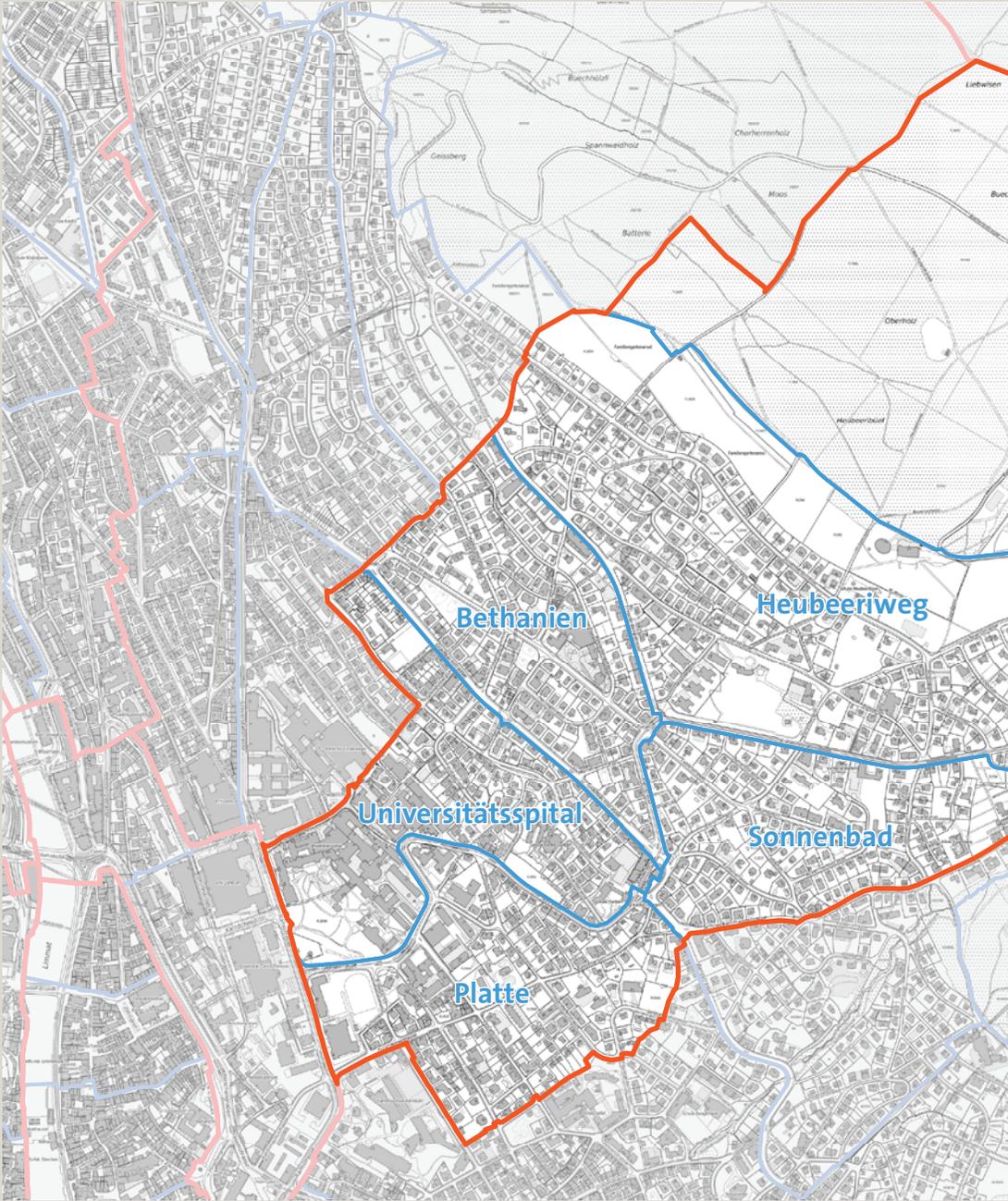
K_2



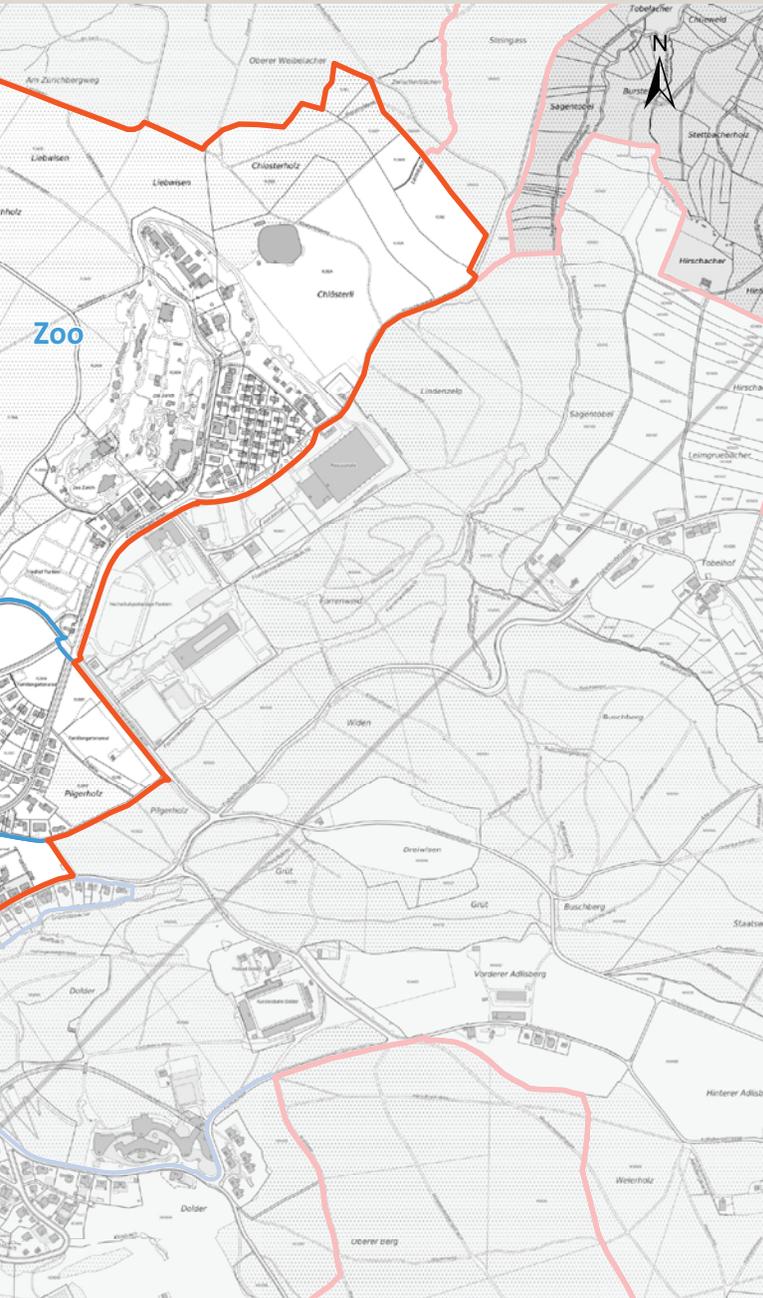
Übersichtskarte Quartier Fluntern

K_3

► mit den statistischen Zonen: Heubeeriweg, Sonnenbad, Bethanien, Universitätsspital, Platte, Zoo



0 500 1000 Meter



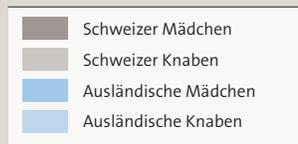
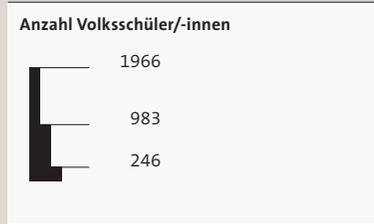
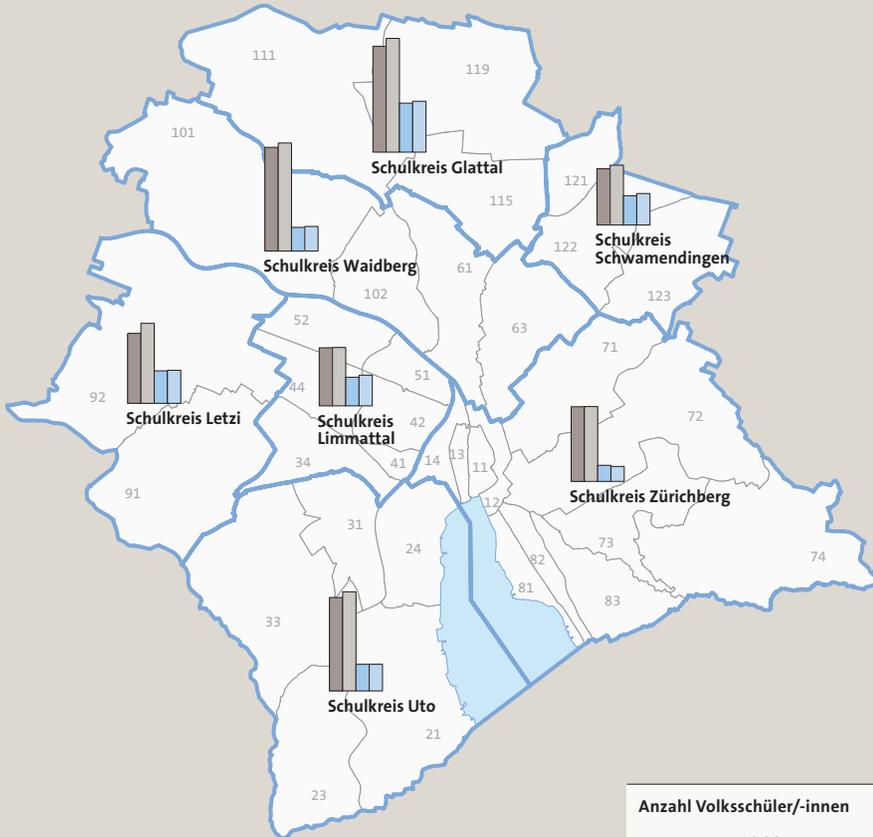
Volksschülerinnen und Volksschüler¹ T_15
 ► nach Muttersprache, 2013

Muttersprache	Ganze Stadt		Schulkreis Zürichberg	
	Schüler/ -innen	Anteil (%)	Schüler/ -innen	Anteil (%)
Total	27 523	...	3 359	...
Deutsch	13 933	50,6	2 618	77,9
Albanisch	2 189	8,0	34	1,0
Portugiesisch	1 442	5,2	58	1,7
Serbisch	1 157	4,2	25	0,7
Tamilisch	1 058	3,8	33	1,0
Spanische Sprachen	1 016	3,7	61	1,8
Türkisch	1 005	3,7	18	0,5
Italienisch	929	3,4	77	2,3
Arabische Sprachen	610	2,2	19	0,6
Englisch	533	1,9	104	3,1
Französisch	493	1,8	106	3,2
Afrikanische Sprachen	472	1,7	6	0,2
Kroatisch	322	1,2	18	0,5
Übrige Sprachen	2 364	8,6	182	5,4

1 Inklusive Kindergartenkinder.

Volksschülerinnen und Volksschüler¹

► nach Herkunft, Geschlecht und Schulkreis, 2013



1 Inklusive Kindergartenkinder.

RAUM UND UMWELT

GLOSSAR

Eigentümerart

- Natürliche Personen: Einzelpersonen, Erbengemeinschaften, übrige einfache Gesellschaften
- Gesellschaften: Aktien-, Kollektiv- und Kommanditgesellschaften, GmbHs
- Gesellschaften des öffentlichen Rechts: Bund, Kanton, Stadt, Religionsgemeinschaften
- Genossenschaften

Einfamilienhäuser Wohnbauten, die im inneren Ausbau nur eine Wohnung aufweisen und ausschliesslich dem Wohnzweck dienen.

Gebäude Ein auf Dauer angelegtes, mit dem Boden fest verbundenes, bewilligungspflichtiges Bauwerk, in dem sich Menschen – unabhängig vom Nutzungszweck – aufhalten können. Bei aneinander- oder zusammengebauten Bauwerken zählt jedes Gebäude als selbständig, wenn es einen eigenen Zugang von aussen (Gebäudeeingang) besitzt, eine eigene interne Erschliessung (Treppenhaus) hat und wenn es durch eine durchgehende Trennmauer abgetrennt wird.

Mehrfamilienhäuser und übriges

Wohnen Gebäude, die überwiegend als Wohngebäude genutzt werden, sowie Wohngebäude für Gemeinschaften wie beispielsweise Alterszentren.

Nutzbauten Gebäude für Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungsbetriebe, öffentliche Verwaltung, Bildungs- und Gesundheitswesen, Parkhäuser usw. mit oder ohne Wohnungen.

Stadtgebiet Gesamtfläche der erfassten Grundstücke. Aus technischen Gründen können von Jahr zu Jahr kleine Schwankungen im Ausweisen der Gesamtfläche des Stadtgebiets vorkommen.

Wohnung Eine Wohnung ist eine in sich abgeschlossene Einheit (Gesamtheit der Räume) innerhalb eines Gebäudes. Sie kann sich auf einem Geschoss befinden oder, wie zum Beispiel bei einem Einfamilienhaus oder einer Maisonette, auf mehrere Geschosse verteilt sein. Eine Wohnung muss eine Kocheinrichtung, eine Wasserversorgung und eine Heizung haben und über einen eigenen Zugang verfügen.

Zimmerzahl In der Zimmerzahl enthalten sind alle Wohnräume wie Wohn- und Schlafzimmer. Nicht gezählt werden Küche, Badezimmer, Toiletten, Abstellräume, Gänge sowie zusätzliche Wohnräume ausserhalb der Wohnung.

Quartiergebiet (ha)¹

T_16

► nach Bodenbedeckungsart und statistischer Zone, 2014

	Total	Bodenbedeckungsart							
		Gebäude	Hausumschwung, Gartenanlagen	Verkehr	Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	Wiesen, Äcker	Wald	Gewässer	Übrige ²
Ganze Stadt	9 188,09	1 085,31	2 691,43	1 241,17	350,33	889,45	2 153,62	512,62	264,16
Kreis 7	1 501,70	117,10	366,21	136,39	48,20	175,82	638,74	5,77	13,47
Fluntern	284,38	32,30	109,14	33,78	13,26	22,13	71,95	0,23	1,59
Heubeeriweg	68,60	7,09	41,70	8,54	0,07	9,02	1,88	0,01	0,29
Sonnenbad	25,11	4,24	16,62	3,10	1,13	–	–	–	0,02
Bethanien	25,18	5,35	14,43	5,30	–	0,07	–	–	0,03
Universitätsspital	27,08	7,55	14,99	3,26	0,70	0,55	–	–	0,03
Platte	27,84	6,02	15,32	5,22	1,16	–	–	–	0,12
Zoo	110,57	2,05	6,08	8,36	10,20	12,49	70,07	0,22	1,10

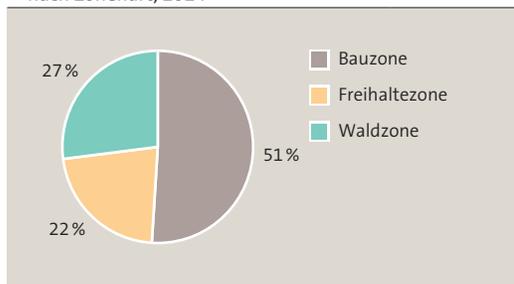
1 Eine Hektare (ha) entspricht einer Fläche von 10000 m².

2 Unkultivierte Gebiete, Reben.

Quartiergebiet

G_4

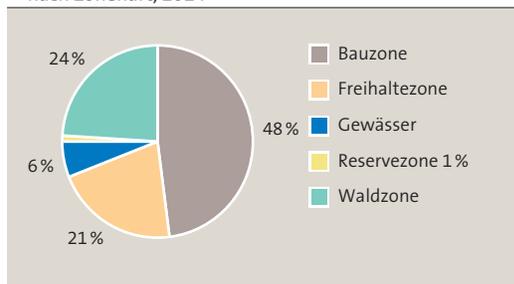
► nach Zonenart, 2014



Stadtgebiet

G_5

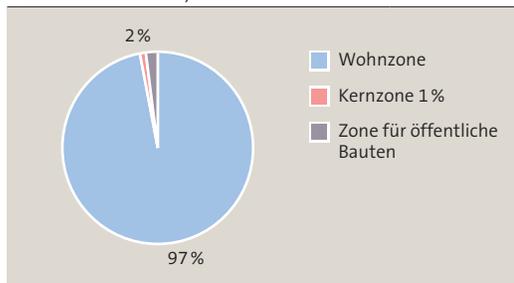
► nach Zonenart, 2014



Bauzonenfläche Quartier

G_6

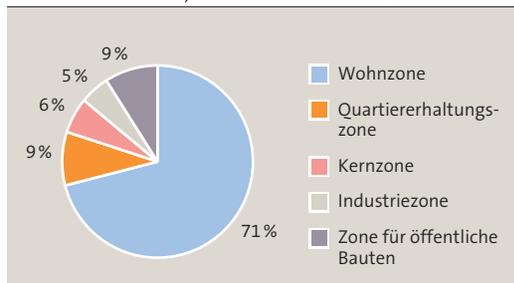
► nach Bauzonenart, 2014



Bauzonenfläche Stadt

G_7

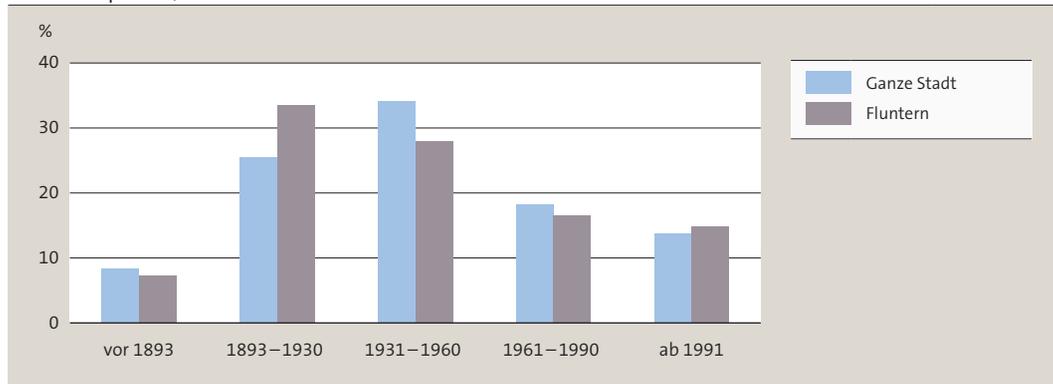
► nach Bauzonenart, 2014



Gebäudebestand

► nach Bauperiode, 2014

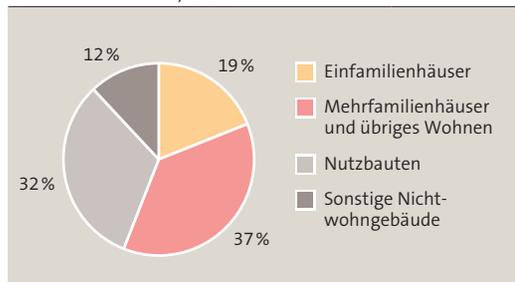
G_8



Gebäudebestand Quartier

► nach Gebäudeart, 2014

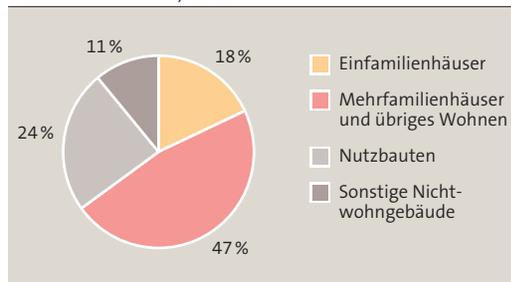
G_9



Gebäudebestand Stadt

► nach Gebäudeart, 2014

G_10

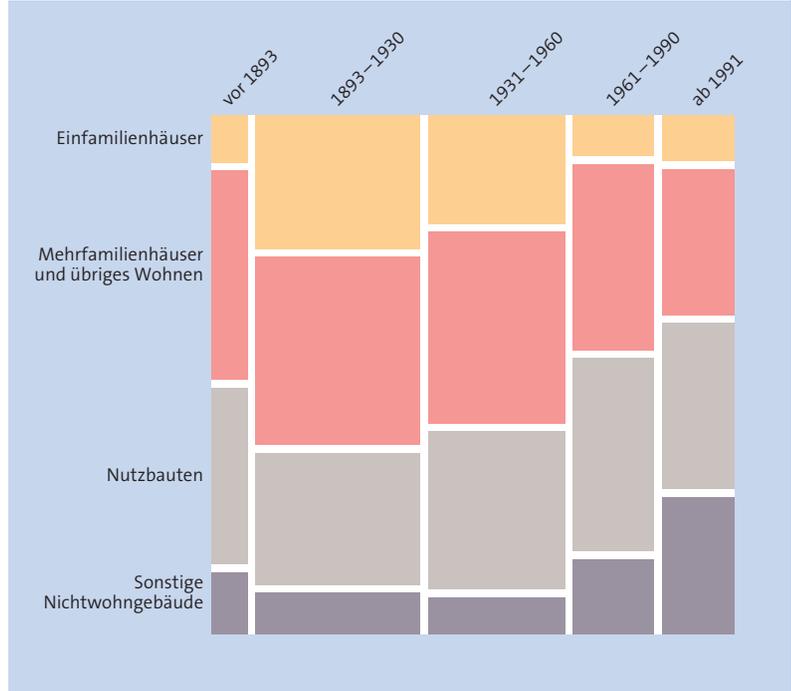


Bei Grafik G_11 und G_12 handelt es sich um sogenannte Mosaik-Plots. Diese Darstellung wird gewählt, um Kreuztabellen zu visualisieren. Jedes Kästchen ist in seiner Länge und Breite proportional zur Häufigkeit der betrachteten Ausprägungen. Je grösser die Fläche des Kästchens ist, desto grösser ist der Anteil am gesamten Gebäudebestand.

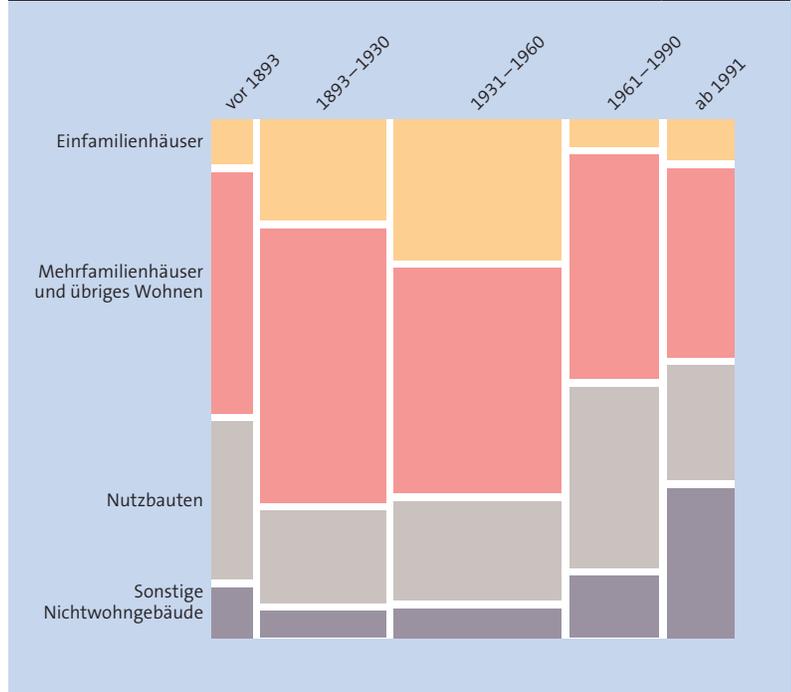
In den Grafiken G_11 und G_12 werden die Bauperiode und die Gebäudeart untersucht. Die Grundgesamtheit ist der Gebäudebestand Ende 2014. Ziel dieser Darstellung ist es zu erfahren, in welchem Zeitraum die Gebäude erstellt worden sind und welchen Zweck sie erfüllen. Aus G_11 ist ersichtlich, dass mehr als die Hälfte der Gebäude in Fluntern zwischen 1893 und 1960 erbaut wurde.

Ein Blick auf die gesamtstädtische Sicht in G_12 zeigt grosse Ähnlichkeiten bezüglich der Verteilung der Gebäudearten auf die einzelnen Bauperioden. Bei genauerer Betrachtung der Bauperioden fällt auf, dass in Fluntern verhältnismässig mehr Gebäude aus der Zeit zwischen 1893 und 1930 stehen.

Gebäudebestand Quartier G_11
 ► nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014



Gebäudebestand Stadt G_12
 ► nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014



Wohnungsbestand

T_17

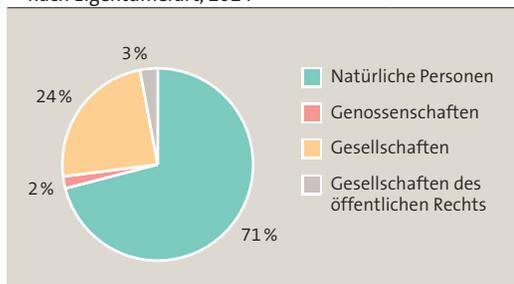
► nach Zimmerzahl und statistischer Zone, 2014

	Total	Zimmerzahl					
		1	2	3	4	5	6 und mehr
Ganze Stadt	215 477	26 167	47 068	78 036	45 468	12 831	5 907
Kreis 7	19 996	2 264	3 403	5 500	4 713	2 237	1 879
Fluntern	4 124	435	619	915	1 011	552	592
Heubeerweg	990	128	123	181	221	133	204
Sonnenbad	531	39	79	99	124	81	109
Bethanien	1 032	69	150	270	304	140	99
Universitätsspital	669	79	119	184	142	85	60
Platte	732	113	117	143	173	82	104
Zoo	170	7	31	38	47	31	16

Wohnungen im Quartier

G_13

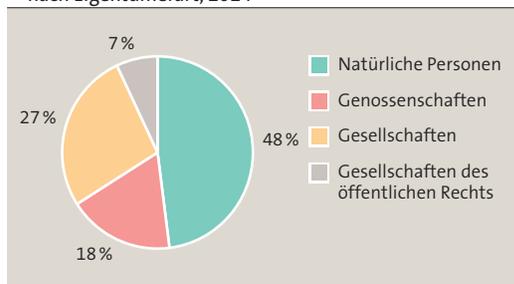
► nach Eigentümerart, 2014



Wohnungen in der Stadt

G_14

► nach Eigentümerart, 2014





WIRTSCHAFT UND ARBEIT

GLOSSAR

Arbeitslose Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registrierte Personen aus der Wohnbevölkerung, die am Stichtag keine Erwerbstätigkeit ausüben, sodass sie zu einem sofortigen Stellenantritt bereit sind. Nicht dazu zählen Personen, die zeitlich befristet arbeiten (Zwischenverdienst) oder ein Beschäftigungsprogramm durchlaufen. Ausgesteuerte Arbeitslose sind in den Zahlen enthalten, sofern sie sich beim RAV um eine Arbeit bemühen.

Arbeitslosenquote Die Arbeitslosenquote berechnet sich aufgrund der aktuellen Arbeitslosenzahlen dividiert durch die Erwerbspersonen gemäss der Volkszählung 2010. Zu den Erwerbspersonen zählen Erwerbstätige und Erwerbslose.

Arbeitsstätte Eine Arbeitsstätte entspricht einem Unternehmen oder einem Teil des Unternehmens, das sich an einem bestimmten Ort befindet. Dort führen eine oder mehrere Personen Tätigkeiten für dasselbe Unternehmen aus.

Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

Beschäftigte Personen, die für ihre Arbeit jährlich mindestens Fr. 2300.– verdienen. Basis für diese Berechnung ist der AHV-pflichtige Lohn. Die Beschäftigten umfassen alle Personen (Unselbständig- und Selbständigerwerbende), die eine Tätigkeit ausüben, mit der sich Güter oder Dienstleistungen erzeugen lassen.

Eine Person mit mehreren Arbeitsverträgen wird in diesem Sinne mehrmals als beschäftigt erfasst, sofern die Arbeitsverträge mit verschiedenen Unternehmen abgeschlossen wurden.

Unter Beschäftigten wird immer die Gesamtheit der Voll- und Teilzeitbeschäftigten verstanden. Die Begriffe «Beschäftigte» und «Arbeitsplätze» werden synonym verwendet.

Arbeitsstätten und Beschäftigte T_18

► nach Betriebsgrößenklasse und statistischer Zone, 2012

	Arbeitsstätten		Beschäftigte				Beschäftigte nach Betriebsgrößenklasse		
	total		total	unter 10	10 bis unter 100	100 bis unter 500	500 und mehr		
Ganze Stadt	40489		450561	78130	153749	125356		93326	
Kreis 7	3863		33413	7123	8852	6553		10885	
Fluntern	844		15724	1464	2348	2732		9180	
Heubeerweg	109		390	195	195	–		–	
Sonnenbad	112		1017	215	321	481		–	
Bethanien	152		638	281	238	()		()	
Universitätsspital	214		8719	377	695	()		()	
Platte	230		4601	356	769	1307		2169	
Zoo	27		359	40	130	()		()	

Beschäftigte T_19

► nach Wirtschaftszweig (Top 5) und statistischer Zone, 2012

	Total	Wirtschaftszweig						Übrige
		Gesundheitswesen	Erziehung und Unterricht	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	Architektur- und Ingenieurbüros, technische, physikalische und chemische Untersuchung	Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)		
Fluntern	15724	7594	5060	528	339	320	1883	
Anteil der Beschäftigten im Quartier (%)	100,0	48,3	32,2	3,4	2,2	2,0	12,0	
Heubeerweg	390	13	66	57	45	7	202	
Sonnenbad	1017	166	43	222	238	20	328	
Bethanien	638	195	37	175	11	24	196	
Universitätsspital	8719	7138	978	42	32	139	390	
Platte	4601	()	3930	32	()	102	444	
Zoo	359	()	6	–	()	28	323	

Arbeitslose und Arbeitslosenquote T_20

► 2014 und 2010

	Arbeitslose		Arbeitslosenquote (%)			
	2014	2010	+/-	2014	2010	+/-
Stadt Zürich	8835	8564	271	4,0	3,9	0,1
Kreis 7	460	454	6	2,4	2,3	0,1
Fluntern	86	81	5	2,1	1,9	0,2

ANHANG

Tabellen

T_1	Wohnbevölkerung; nach Herkunft, Geschlecht und statistischer Zone, 2014	10
T_2	Wohnbevölkerung; nach Altersklasse und statistischer Zone, 2014	10
T_3	Wohnbevölkerung; nach Herkunft, Geschlecht und Altersklasse, 2014	11
T_4	Wohnbevölkerung; nach Konfession und statistischer Zone, 2014	12
T_5	Schweizerinnen und Schweizer; nach Aufenthaltsart und statistischer Zone, 2014	12
T_6	Ausländerinnen und Ausländer; nach Aufenthaltsart und Nationalität, 2014	12
T_7	Wohnbevölkerung; nach Familientyp, Familienstellung und statistischer Zone, 2014	13
T_8	Eheschliessungen; 1994, 2004 und 2014	13
T_9	Ehescheidungen; 1994, 2004 und 2014	13
T_10	Lebendgeborene; nach Herkunft und Geschlecht, 2014	14
T_11	Sterbefälle; nach Altersklasse und Geschlecht, 2014	14
T_12	Zu-, weg- und umgezogene Personen und Familien; 2014	16
T_13	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts; nach bisheriger Nationalität, 2014	16
T_14	Bevölkerungsbilanz; nach statistischer Zone, 2014	16
T_15	Volksschülerinnen und Volksschüler; nach Muttersprache, 2013	20
T_16	Quartiergebiet (ha); nach Bodenbedeckungsart und statistischer Zone, 2014	23
T_17	Wohnungsbestand; nach Zimmerzahl und statistischer Zone, 2014	26
T_18	Arbeitsstätten und Beschäftigte; nach Betriebsgrössenklasse und statistischer Zone, 2012	29
T_19	Beschäftigte; nach Wirtschaftszweig (Top 5) und statistischer Zone, 2012	29
T_20	Arbeitslose und Arbeitslosenquote; 2014 und 2010	29

Grafiken

G_1	Bevölkerungsentwicklung; 1945–2014	10
G_2	Altersverteilung der Wohnbevölkerung; nach Geschlecht und Herkunft, 2014	11
G_3	Lebendgeborene, Sterbefälle und Saldo; 1995–2014	14
G_4	Quartiergebiet; nach Zonenart, 2014	23
G_5	Stadtgebiet; nach Zonenart, 2014	23
G_6	Bauzonenfläche Quartier; nach Bauzonenart, 2014	23
G_7	Bauzonenfläche Stadt; nach Bauzonenart, 2014	23
G_8	Gebäudebestand; nach Bauperiode, 2014	24
G_9	Gebäudebestand Quartier; nach Gebäudeart, 2014	24
G_10	Gebäudebestand Stadt; nach Gebäudeart, 2014	24
G_11	Gebäudebestand Quartier; nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014	25
G_12	Gebäudebestand Stadt; nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014	25
G_13	Wohnungen im Quartier; nach Eigentümerart, 2014	26
G_14	Wohnungen in der Stadt; nach Eigentümerart, 2014	26

Karten		
K_1	Zuzüge von Personen in das Quartier Fluntern; aus anderen Quartieren, 2014	17
K_2	Wegzüge von Personen aus dem Quartier Fluntern; in andere Quartiere, 2014	17
K_3	Übersichtskarte Quartier Fluntern; mit den statistischen Zonen: Heubeeriweg, Sonnenbad, Bethanien, Universitätsspital, Platte, Zoo	18
K_4	Volksschülerinnen und Volksschüler; nach Herkunft, Geschlecht und Schulkreis, 2013	21

QUELLEN

Tabellen

T_15	Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
T_18 / T_19	BFS, STATENT 2012
T_20	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
Übrige	Statistik Stadt Zürich

Grafiken

Statistik Stadt Zürich

Karten

K_1 / K_2	Statistik Stadt Zürich
K_3	Geomatik und Vermessung Zürich / Statistik Stadt Zürich
K_4	Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich / Statistik Stadt Zürich

ZEICHENERKLÄRUNG

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).

Eine Null (0 oder 0,0) bedeutet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zähleinheit. Dies gilt auch für Prozentangaben.

Auslassungspunkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich, nicht erhoben, aus logischen Gründen nicht möglich oder nicht berechnet worden ist.

Eine Klammer () anstelle einer Zahl bedeutet, dass eine Zahlenangabe aus Gründen des Datenschutzes unterbleibt.

